

Warendorfer Weihnachtsplätzchen



Hexenhäuschen basteln auf dem Warendorfer Weihnachtswäldchen: Die fünfjährige Lilly Behnke baute sich aus Spekulatius und ganz vielen Süßigkeiten ein leckeres Häuschen zusammen. Christine Schulte-Bories (l.) und Renate Osthoff-Brandmeyer halfen dabei. Feuerwächter Norbert Richter guckte zu. Fotos: Jonas Wiening

# Zeit für besinnliche Momente im Trubel

Weihnachts-Plätzchen: Kultur-Aktion hat Premiere

Von Stephan Ohlmeier

**WARENDORF.** „Viele Warendorfer wissen gar nicht, was für Schätze wir in unserer Stadt haben. Diese Schätze wollen wir an diesem Wochenende in das Bewusstsein der Bevölkerung rücken“, sagte Werner Stock am Samstag. Stock zeichnete, gemeinsam mit Magdalena Oxford vom Kulturreferat Ostpreußen, federführend für die erstmalige Organisation der Warendorfer „Weihnachts-Plätzchen“. Plätzchen, die man nicht essen konnte, sondern die dazu einladen, Platz zu nehmen, zu staunen und in alte Zeiten einzutauchen. In der östlichen Altstadt hatten hierfür zahlreiche kulturelle Institutionen ihre Türen für die Besucher geöffnet. Der Eintritt war frei.

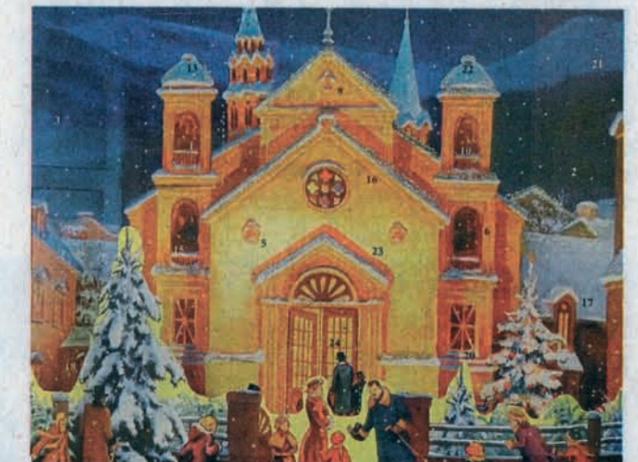
Im klassizistischen Bürgerhaus an der Klosterstraße 7 lautete das Motto „Warten, bis das Glöckchen klingelt“. Ganz wie früher, konnten Jung und Alt einen Blick durch das Schlüsselloch in ein Wohnzimmer werfen und schauen, ob das Christkind wohl schon die Geschenke gebracht hat. Im Biedermeierzimmer war Mobiliar aus dem Jahr 1796 und Porzellan aus 1804 ausgestellt. „So muss früher Hofrat Dr. Katzenberger gefastet haben“, sagte Werner Stock.

Zu einem Anlaufpunkt entwickelte sich das Klostergelände. So konnten die Besucher in der alten Barockkirche Ruhe vom Weihnachtsstress finden und unter anderem Flöten-, Trompeten- und Orgelmusik lauschen. Wenige Meter weiter hatte sich der Kreuzgang

in einen weihnachtlichen Basar mit Kunsthandwerk und Handgemachtem verwandelt. Auch für das leibliche Wohl war mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee bestens gesorgt. Wer Lust hatte, konnte auch das im ehemaligen Franziskanerkloster untergebrachte Westpreußische Landesmuseum besuchen. Direktor Dr. Lothar Hyss und Kulturreferentin Magdalena Oxford führten durch die Ausstellung und ließen Kinder in eine Ritterrüstung aus dem 14. Jahrhundert schlüpfen.

Vom Kloster ging der Adventsspaziergang weiter zum Heinrich-Friedrichs-Museum, wo antike Puppen und Spielzeug-Pferde ausgestellt wurden. Eine westfälische Krippe aus den 1930er-Jahren sorgte zusätzlich für vorweihnachtliche Atmosphäre. Die Altstadtfreunde und der Heimatverein zeigten im Gadem am Zuckertimpen und im Torschreiberhaus an der Oststraße, wie die Menschen früher ihre Stuben zu Weihnachten geschmückt haben. Außerdem weckten Spielzeuge Erinnerungen an die „guten alten Zeiten“, und für das leibliche Wohl war mit Bratäpfeln aus dem Kachelofen gesorgt.

An den „Weihnachts-Plätzchen“ beteiligte sich auch das Hotel „Im Engel“ an der Brünebreite. Dort genossen die Besucher die westfälische Gastlichkeit und besuchten Lesungen, die in Kooperation mit der Buchhandlung Ebbecke angeboten wurden. Im Bistro „Engelchen“ am Heumarkt duftete es nach Glühwein und Gebäck. Zudem trat eine Ukulele-Gruppe auf. Für viele Warendorfer endete der Alt-



Im klassizistischen Bürgerhaus in der Klosterstraße wurden alte Adventskalender ausgestellt.



Im Heinrich-Friedrichs Museum und der anliegenden Galerie drehte sich viel ums Thema Weihnachten.



Gertraud Horstmann, Magdalena Oxford und Werner Stock waren die Initiatoren der Weihnachts-Plätzchen-Aktion.

stadtspaziergang schließlich im Weihnachtswäldchen auf dem Marktplatz. Rund um den Glühweinstand der Ehrengarde der Bürgerschützen und das Lagerfeuer, an dem Kinder Stockbrot backten, herrschte dichtes Gedränge.

Dass der ursprünglich geplante verkaufsoffene Sonntag aufgrund einer von Verdi vor dem Verwaltungsgericht Münster erwirkten einstwei-

ligen Anordnung ausfiel, war für Werner Stock als Mitorganisator der „Weihnachts-Plätzchen“ übrigens sekundär: „Jetzt haben die Menschen noch mehr Zeit, sich von den Schätzen unserer Stadt begeistern zu lassen und einen Moment inne zu halten.“

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [www.wn.de](http://www.wn.de)



Johanna Schulte-Bories im Torschreiberhaus.



Künstlerin Astrid Wessering am Friedrichs-Museum.



Ulla Starke backte im Gadem Bratäpfel.



Zwischen dem Rundgang durch die Weihnachtsplätzchen wurde sich erst einmal mit Glühwein gestärkt.



Gisela Gröne zeigte Kinder-Spielzeug aus alter Zeit.



Auf dem Adventsbasar im Westpreußischen Landesmuseum wurden vielfältige Dinge angeboten.